

Hier snackt Käpt'n Cordts:

Een groten Sack vull Glück un Freud

Goden Dag , leve Frünnen,

een poor Doog noch un denn hebbt wi Hillig Avend. „Wat“, sä mien lüttjen Broder Fritz, un pedd for Unduld mit siene Holschen op Mudders goden Teppich rum „so langen mööt wi noch op den Wiehnachtsmann töven? Kannst em doch vonovend bestellen Mudder, dennso hebbt wi doch allens achter uns. Ik kann un kann nich mehr töven“.

Mudder lach. Streek denn lüttjen Schieter dör de dicken swarten Hoor un sä: „Dat geiht nicht, denn de Wiehnachtsmann is von Heven (Himmel) no de Eer to jümmer noch hilleweg unnerwegs. Dat duurt acht Doog, mien Jung. Denn no de Eer to is dat 'n gresig langen Stremel un dat opjüß sien Sleen doch so gau föhren deit“.

Bi Kinner licht dat deep - de Seligkeit. Dor liggt, je nöger dat grode Fest komen deit, in Hart un Seel 'n groten Sack vull Glück un Freud, echt as reinet Gold. Un de lüttje Peter Smidt sä to siene Oma, as de Wiehnachtsmann em 'n Sleen (Schlitten) un 'n grode Tüüt mit lecker Soken brocht harr: „Oma, ik kunn di jümmer blots knudeln, oh, wat bün ik doch fein to weg. Wo kann 't angohn“.

De Geschicht, de ik jo nu vertellen will, leve Frünnen, hett mi Kröger (Gastwirt) Edu Kulp (Hochdeutsch: Eduard Colpe, geb.: 12.11. 1889 - gestorb.: 18.3. 1958) ut Wremen vertellt.

Opjüß de Wiehnachten 1945 trostlos wöör bi uns an 'n Diek, wöör de Weihnachtsmann hilleweg unnerwegs, objüß he nich veel harr. Over dor wöör noch een unnerwegs, een Amerikoner, een Besatzungssuldot ut Wremen. He wöör von dat „Nachkommando“, denn nahst kemen de Engländer no Wremen.

De Amerikoner gung Hillig-Ovend, dat wöör al ganz düstert, no Hermann Frers sien Huus. Luut klopp he an de Döör. Hermann verfeer (erschreckte) sik as he den Suldot sehn dä. De grien, gung straks op de Stuuw to un leeg for de veer Jungs so bi foffteihn Tofeln Schokolood op 'n Disch, sä op düütsch „Fröhliche Weihnachten“ un gung stracks gau rut.

De Frers wöörn all baff. Un to mark Mudder Frers mitmol dat de Jüngst, Hans- Peter, wenen dä. „Worum weenst du den, Jung, freu di doch“, sä Mudder. „Dat do ik ok Mudder. Over dat is gediegen. Ik freu un freu mi to de Schokold so düchtig, dat ik wenen mutt. Seeg man to so 'n Minsch de uns jüß soveel Schokolood brocht hett, dat is 'n goden Minsch?“

Mudder sä erst nix, un sä denn gau jo. Keek lagen still op den Dannenboom un dach: Dat kann jo wohl nich angohn. Dorbi drööv de Amis uns jo nich mol goden Dag seggen. Wat kann de Welt doch anners wesen. Un denn drück se ehren Lüttsten, ehren Hans-Peter, düchtig un langen an sik.

Ik grööt jo düchtig un wünsch jo all von Harten: Fröhliche Weihnachten!

Jümmer joe ole Fründ

Käpt'n Cordts

Text von Hein Carstens, erschienen in der Nordsee-Zeitung am 20. Dezember 2017